

# Persönlicher Erfahrungsbericht PROMOS 2016/2017

**Gasthochschule/ Institution:** *Singapore Management University*

**Stadt, Land:** *Singapur, Singapur*

**Fakultät (KIT):** *Wirtschaftswissenschaften*

---

**Aufenthaltsdauer:** *30.12.16 – 05.05.17*

**Unterbringung:** *SMU Hostel Yo:HA @ Pearl's Hill*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

<https://www.dropbox.com/s/nbec1b98ek1x4j5/Preliminary%20Course%20List%20For%20Exchange%20Students%20Spring%202017.xls?dl=0>  
<https://inet.smu.edu.sg/sites/courses/Pages/Class-Timetable.aspx>  
<http://www.xchangehousing.com/>

**Belegte Kurse:**

*ECON 118: Economic Development in Asia*

*IS 103: Computational Thinking*

*OPIM 314: Logistics and Transportation Management*

---

1. *Persönlicher Erfahrungsbericht erstellen*

- *Umfang: 2-3 Seiten*
- *anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden ins Netz gestellt*
- *mögliche Themen: Visabeantragung, Einkaufen, Wohnungssuche, Anerkennung von Studienleistungen, Bezahlung, Krankenversicherung*

2. *Den Bericht als PDF an das IStO ([promos@intl.kit.edu](mailto:promos@intl.kit.edu)) schicken*

3. *Aushändigung der Stipendienurkunde nach Erhalt des Certificate of Attendance*

*Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Kritik niemanden persönlich angreift.*

*Verzichten Sie deshalb z.B. darauf, ungeliebte Dozenten namentlich zu erwähnen. Wir können und werden persönlich diffamierende Texte nicht veröffentlichen.*

- *Visabeantragung, Einkaufen, Wohnungssuche, Anerkennung von Studienleistungen, Bezahlung, Krankenversicherung*

## **Visabeantragung**

Nach der Zusage über den Platz in Singapur vom IISM wird man auch von diesem Institut zu dem weiteren Vorgehen informiert. Die E-Mailadresse wird an die SMU weitergegeben und von dort erhält man dann alle organisatorischen E-Mails, auch diese zur Beantragung des Visums, sodass man vor Erhalt dieser nicht selbst tätig werden muss. Es geht alles online über die SOLAR-Application beim ICA (Immigration and Checkpoints Authority of Singapore), sodass kein Besuch der Botschaft notwendig ist. Wenn man alle Schritte in der Anleitung befolgt, erhält man vor dem Aufenthalt die vorläufigen Dokumente für die Einreise zugeschickt. Am Flughafen in Singapur musste ich davon keines vorzeigen, es ist allerdings ratsam diese zur Sicherheit mit zu bringen. An der SMU gibt es dann einen Termin, bei dem die Dokumente abgegeben werden können, und man vor Ort den Students Pass (das Visum als Student) erhält. Der Students Pass ist immer gültig bis einer Woche nach offiziellem Ende des Semesters und ermöglicht einem die leichte und schnelle Ein- und Ausreise nach bzw. aus Singapur.

## **Mobilität**

Singapur hat ein sehr gut ausgebautes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln. Die U-Bahn (MRT) hat Stationen an allen wichtigen Punkten in der Innenstadt und fährt sogar bis an den Flughafen, sodass man bei der ersten Ankunft diese bereits nutzen kann. Dafür kauft man sich an der MRT-Station eine sogenannte EZ-Link-Card, die zum Preis von 25S\$ ein Guthaben von 20S\$ enthält, das man dann am Automaten immer wieder aufladen kann. Eine Fahrt mit der MRT kostet damit je nach Distanz zwischen 0,70S\$ und etwa 3S\$. Außerdem gibt es viele Buslinien, die weitere nicht von der MRT abgedeckten Plätze anfahren. Auch die Busse kann man mit der EZ-Link-Card nutzen und eine Fahrt kostet je nach Distanz ähnlich viel wie mit der MRT.

## **Einkaufen**

Obwohl Lebensmittel im Supermarkt in Singapur allgemein eher teuer sind, sind die Preise für Essen in den Food Courts oder Hawker Centern recht günstig. Ein Mittagessen aus Reis und Gemüse ist dort oft schon ab 2 oder 3\$ erhältlich, während die selbe Mahlzeit selbst zubereitet teurer ist. In den Food Courts oder Hawker Centern sind viele Locals anzutreffen und man kann hier auch meist ohne Bedenken essen. Es gibt auch viele Stände an den Straßen, an denen man sich recht günstig mit Obst oder lokalem Gebäck versorgen kann. Die meisten Studenten haben daher nur Lebensmittel für das Frühstück im Supermarkt (Fair Price, ShengShiong) gekauft und am Rest des Tages in Food Courts gegessen. An der SMU selbst gibt es im Untergrund einen Food Court (Koufu), an dem man sich während eines langen Uni-Tages mit allem Nötigen versorgen kann. Das Leitungswasser in Singapur kann bedenkenlos getrunken werden.

## **Wohnungssuche**

Etwa zwei Monate vor Beginn des Semesters erhält man von der SMU auch eine E-Mail zu den verschiedenen Möglichkeiten des Wohnens. Es gibt

Studentenwohnheime wie das Prinsep Hostel, die der SMU gehören oder auch das Pearls Hill Hostel (YoHA), bei dem die SMU einen Stock für Exchange-Students angemietet hat. In diesen Hostels teilt man sich das Zimmer meist mit einem weiteren Student und den Rest der Wohnung (Bad, Küche) mit mehreren Studenten. Dabei muss man wissen, dass die Hostels nicht gerade komfortabel sind, sondern eher einfach und zweckmäßig. Für die Hostels gibt es einen Bewerbungszeitraum, der einem von der SMU mitgeteilt wird. Dann bewirbt man sich per E-Mail nach dem FCFS-Prinzip für ein Zimmer und bekommt auch recht schnell Bescheid ob diese Option des Wohnens klappt. Will man dann den Platz annehmen, muss man die Miete für das Hostel (etwa 600S\$ pro Monat) für den kompletten Wohnzeitraum (also etwa 4 Monate) im Voraus bezahlen.

Daneben besteht die Möglichkeit über einen Housing Agent in Singapur ein sogenanntes Condominium (Condo) zu mieten. Manche Studenten kamen auch ohne Wohnungsoption nach Singapur und suchten vor Ort ein geeignetes Apartment. Ein Condo ist ein schickes Apartment in einem Hochhaus mit Außenpool und Gym für die Mieter und mit einem 24h-Wachdienst, in dem man je nach Größe des Apartments mit etwa 6 Personen wohnt. Auch hier teilt man sich meistens ein Zimmer mit einer anderen Person, damit die Wohnung bezahlbar wird. Bei einem Condo sollte man für die Miete etwa 1000S\$ pro Monat einkalkulieren, dafür erhält man jedoch auch ein gewisses Maß an Luxus und gehobener Ausstattung. Ich hatte mich aufgrund der Einfachheit der Bewerbung für das Hostel YoHA entschieden, würde jetzt aber auf alle Fälle ein Condo mieten. Es ist einfach viel schöner, dort zu wohnen und man kann die Zeit in Singapur mehr genießen.

## **Kurswahl und Anerkennung von Studienleistungen**

An der SMU besteht ein normales Semester aus vier Kursen, fünf Kurse dürfen nur mit Ausnahmeregelung belegt werden. Die Kurswahl erfolgt über das BOSS-Bidding, das einer virtuellen Auktion entspricht. Die Studenten bekommen 100E\$ zugeteilt, die dann in verschiedenen Runden verdeckt auf die jeweiligen Kurse geboten werden können. Die Höchstbietenden erhalten den Kurs bis alle Plätze belegt sind. Die Kurse sind generell recht arbeitsintensiv und erfordern Anwesenheitspflicht und Mitarbeit im Unterricht. Es gibt zur Hälfte des Semesters die Midterm-Tests, die einen Teil der Note ausmachen. Gegen Ende des Semesters ist in nahezu jedem Kurs auch eine Gruppen-Projektarbeit enthalten. Die Endnote setzt sich dann aus allen Vorleistungen und der finalen Klausur zusammen.

In IS 103 mussten wir mit der Sprache Ruby vorgegebene Probleme in einem Programm schnellstmöglich lösen. Dieser Kurs war mit diversen Projekten und Abgaben für mich der aufwändigste des Semesters. In OPIM 314 gab es regelmäßige Kurstests (Quizzes) zu den Inhalten der letzten zwei Wochen und ein großes Projekt (wechselnde Aufgabenstellung) zu dem in Gruppen eine Ausarbeitung von etwa 15 Seiten sowie eine 20-minütige Präsentation gehalten werden musste. ECON 118 war ein während des Semesters eher entspannter Kurs – nur am Ende stand eine Paper-Präsentation und eine Debatte an. Jedoch sind für diesen Kurs für die finale Klausur sehr viele Paper relevant, sodass genug Vorbereitungszeit für deren Durcharbeitung eingeplant werden sollte.

Ich ließ mir den Kurs IS 103 - Computational Thinking als Spezialvorlesung im Informatik-Modul anerkennen, das Fach OPIM 314 - Logistics and Transportation Management im Modul SCO im HCM sowie ECON 118 - Economic Development in Asia als Spezialvorlesung im Modul Wirtschaftspolitik.

## **Bezahlung**

In den kleinen Geschäften und Food Courts in Singapur muss man mit Bargeld bezahlen. In Einkaufszentren oder größeren Supermärkten ist dies auch per Kreditkarte möglich. Es gibt direkt am Flughafen Geldwechselstände und auch viele ATMs, sodass man kein Geld in Deutschland zu einem schlechten Kurs umtauschen muss.

## **Krankenversicherung**

Als Austauschstudent an der SMU ist man über diese krankenversichert. Direkt an der Uni ist auch eine Arztpraxis, in die die Studenten ohne Termin kommen können. Ich selbst war auch einmal Patient und meine Behandlung sowie die Medizin wurde vollständig von der Versicherung der SMU übernommen. Wenn man allerdings plant, auch das umgebende Ausland zu bereisen, muss man eine zusätzliche Krankenversicherung abschließen. Ich habe dafür eine Studenten-Auslands-Krankenversicherung bei der Hanse-Merkur abgeschlossen.